download unter www.biologiezentrum.at

Ein neues Bembidium aus den Alpes maritimes.

Beschrieben von **L. Ganglbauer** in Wien.

Bembidium (Pseudolimnaeum) Doderoi.

Supra coeruleum vel viridicoeruleum, sutura postice rufescente, subtus nigropiceum, prothoracis elytrorumque epipleuris piceorufis, antennis, palpis pedibusque rufo-ferrugineis. Sulcis frontalibus parallelis. Puncto supraorbitali postico pone oculos modice convexos sito. Prothorace cordato, latitudine parum longiore, lateribus acute sat anguste refexis, angulis posticis magnis, acute extus prominulis, linea media postice dilatata et profundius impressa, foveolis basalibus latis et profundis, fortiter sed vix rugulose punctatis, extus plica lineari, acute eleveta, basin attingente a margine discretis. Elytris ovalibus, in medio prothorace duplo latioribus, sat convexis, sutura, parte antica excepta, elevata, striis sat fortiter et laxe, postice subtilius punctatis, internis antice fortius impressis, stria septima distincta, punctata sed vix impressa, interstitio tertio punctis duobus setigeris instructo. Long. 5—5·5 *mm.* Alpes maritimes, Val Pesio.

Diese neue, von Herrn Agostino Dodero aufgefundene Art ist mit *Bembidium (Pseudolimnaeum) inustum* Duval *(Biasiolii* Gredl., *Eichhoffi* Kr.) nahe verwandt, von demselben aber durch die metallisch blaue oder blaugrüne Oberseite, kleineren vorderen Supraorbitalpunkt, an den Seiten bis hinter die Mitte stärker gerundeten, vor der Basis viel tiefer ausgeschweiften Halsschild, grosse, spitzwinkelig nach aussen vorspringende Hinterecken, gewölbte Scheibe, schmäler abgesetzten Seitenrand und kaum gerunzelte Basis desselben, namentlich aber durch viel breitere, an den Seiten gerundete, länglich-eiförmige, weniger tief gestreifte Flügeldecken leicht zu unterscheiden. — Von dem sehr ähnlichen, im centralen Kaukasus vorkommenden *Bemb. (Pseudolimn.) Lederi* Reitt. (Wien. Entom. Ztg. 1888, 82) durch bedeutendere Grösse, an der Basis breiteren, vor den grossen Hinterecken tiefer eingeschnürten Halsschild, breitere, an den Seiten stärker gerundete Flügeldecken und durch das Vorhandensein von nur zwei eingestochenen Punkten im 3. Zwischenraum der Flügeldecken verschieden. Sowie *B. Lederi* Reitt. besitzt auch *B. (Pseudolimn.) circassicum* Reitt. (Wien. Entom. Ztg. 1890, 189) im 3. Zwischenraum der Flügeldecken drei eingestochene Punkte.

download unter www.biologiezentrum.at

In die Untergattung *Pseudolimnaeum* gehört vielleicht auch *Limnaeum longicolle* Motsch. (Schrenck, Reis. Forsch. Amurld. Bd. II, 90) von den Alpen des Kaukasus „qui est d'un brun plus ou moins noirâtre, presqu'aussi parallèle que l'espèce d'Angleterre *(nigropiceum)*, mais du double plus grande, avec le corselet plus étroit et plus allongé, les elytres plus longues".

Ueber Gnorimus variabilis, var. Heydeni m.

Bemerkung zu dem Artikel des Herrn Vl. Zoufal in der Wien. Entom. Zeitg. 1892, pag. 242.

Von **G. Beckers** in Rheydt (Rheinland).

Herrn Vl. Zoufal scheint es fraglich zu sein, ob *Gn. Heydeni* eine blosse Varietät sei. Er unterscheidet ihn von *Gn. variabilis* durch den Apicalrand an der Unterseite des Pygidiums beim ♀. Jedesfalls haben Herrn Zoufal nur sehr wenige Stücke des *Gn. Heydeni* vorgelegen. Ich habe in Folge seiner Angabe die 16 ♀ meines augenblicklichen Vorrathes genauer untersucht und gefunden, dass wirklich bei einem Theil von ihnen der Apicalrand des Pygidiums an der Unterseite beim ♀ (flach-) bogenförmig abgegrenzt und in der Mitte flach ausgerandet und leicht eingedrückt ist, wie Herr Zoufal angibt. Aber bei anderen ist dieser Rand nahezu halbkreisförmig, wie es bei *Gn. variabilis* sein soll. Dieselbe Verschiedenartigkeit finde ich aber auch bei etwa 30 ♀ des *Gn. variabilis.* Dieser Apicalrand ist überhaupt sehr variabel. Der von Herrn Zoufal erwähnte halbkreisförmige Vorsprung geht meist mehr oder weniger langsam in die flachbogenförmigen Seiten des Randes über; in einigen Fällen bildet er aber einen ziemlich deutlichen Winkel mit ihnen. Es ergibt sich also, dass ein Organ, welches in vielen Fällen zur specifischen Unterscheidung verwandter Formen brauchbar ist, hier zu diesem Zwecke nicht verwendet werden kann.*)

---

*) In Folge obiger Notiz habe ich ebenfalls mein ganzes Doublettenmaterial von *Gnorimus variabilis* untersucht. Es lagen mir 46 ♀ vor, von denen 43 die normale Bildung des unteren Pygidiumrandes besassen; bei 3 Ex. war der Apicalrand an der Spitze etwas abgeflacht und dichter behaart, aber nicht deutlich ausgerandet. Sämmtliche stammten aus Croatien. Die deutschen Exemplare dieser Art scheinen mithin in Bezug des Apicalrandes des Pygidiums eine grössere Variabilität zu zeigen als die südeuropäischen. *E. Reitter.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: Ein neues Bembidium aus den Alpes maritimes. 314-315